You'll never walk alone!
Schalke 04
ESTABLISHED 1904
Königsblaue Schrimbeker e.V.
S 04
Fan-Club 1997
F.C. Schalke 04
S 04
DIE KNAPPEN
SCHALKE 04

Alles für den Club: Die „Königsblauen Schermbecker" geben immer alles für ihren S04.

Mit den „Königsblauen Schermbeckern" auf Auswärtstour nach Stuttgart

„FEIND" FÄHRT MIT

Mehr als zwölf Stunden, 920 Kilometer auf der Autobahn, Schalke-Lieder und Schlager in der Dauerschleife, mittendrin ein paar außergewöhnliche Gäste. Der Schalker Kreisel tauchte beim Fanclub „Königsblaue Schermbecker" in den Mikrokosmos einer Fanbus-Fahrt ein und fand auf dem Weg nach Stuttgart heraus, dass selbst eine verbotene Stadt Gutes bezwecken kann. ▶▶

Seit frühester Kindheit Knappen-Fans: **Marvin** und **Nathalie**.

Prominentes Club-Mitglied: **Manni Breuckmann**.

„Marvin war das erste Mal mit uns im Parkstadion, als er drei Jahre alt war."

Wer den Mythos Schalke lebt, muss mitunter Frühaufsteher sein. Treffpunkt Vereinslokal Overkämping in Schermbeck. Die Sonne kämpft sich hoch, die Uhrzeiger ticken auf die Ziffer 6. Nicht unbedingt die ideale Zeit, um frisch ins Gespräch einzusteigen, aber als die Mitarbeiterin des „Schalker Kreisel" in den Fanbus steigt, bricht Busfahrer Hans schnell das Eis, in den Sitzreihen hinter ihm empfängt sie typisch königsblaue Herzlichkeit. Nur 21 Plätze sind im großen Gefährt besetzt. Sommerferien, runde Geburtstage und dann noch eine Hochzeit haben die Reihen für den Trip ins Schwabenländle ausgedünnt. „Wir haben etwas Pech diesmal", erklärt Geschäftsführer Peter Anders, in Schermbecker Kreisen kurz „Picco" genannt. „Wir machen nur eine Auswärtsfahrt pro Saison, normalerweise ist der Bus dann voll besetzt."

Normalerweise sind die „Königsblauen Schermbecker" auch nicht in einem türkisfarbenen Gefährt unterwegs, sondern im eigenen Fanbus. Stilecht in blau und weiß, mit Wappen und dem Gründungsjahr 1997 als Verzierung. Der Triumph der legendären Eurofighter beflügelte damals auch zwischen Niederrhein und Münsterland. „Wir haben uns mit fünf, sechs Mann zusammengetan und einfach einen Fanclub gegründet. Nach zwei Monaten hatten wir schon knapp 100 Mitglieder, und die Entwicklung ging positiv weiter", erinnert sich „Picco". Mittlerweile zählen die Schermbecker 269 Mitglieder, darunter rund 60 weibliche Fans und einige Ehrenmitglieder wie Weltmeister Olaf Thon, U19-Chef-Trainer Norbert Elgert und „Manni" Breuckmann. Der bekannte Radiomoderator wurde erst vor wenigen Monaten in die Riege der Ehrenmitglieder aufgenommen – wegen des schmucken Fanbusses: Schalke-Sympathisant Breuckmann feierte seinen 60. Geburtstag in Gahlen, einer Gemeinde Schermbecks, und wollte seine Gäste aus Düsseldorf mit dem Fangefährt zur Party chauffieren lassen. „Natürlich haben wir eingewilligt und bei der Feier ein Ständchen gesungen, ein Trikot überreicht und zudem noch die Gelegenheit genutzt, eine ausgefüllte Anmeldung als Ehrenmitglied beizulegen", erzählt „Picco" begeistert, während der CD-Player die schönsten S04-Klassiker durch die Boxen jagt. Kurzum: Wenig später schickte Breuckmann die Urkunde unterschrieben zurück.

Nun gehört „der Manni" also zur Schermbecker Familie. Die Knolls gehören seit der Gründung dazu. Silke und Michael, Sohn Marvin und Tochter Nathalie haben königsblaues Blut. Und weil das Paar keinen Babysitter hatte, „mussten" die Kinder immer mitkommen. „Marvin war zum ersten Mal mit uns im Parkstadion, als er drei Jahre alt war", erzählt Mutter Silke. Die Kutte, die Marvin trägt, hatte seine Mutter seit 1979 übergestreift. Irgendwann hat sie das Unikat an ihren Filius abgetreten. Kein Wunder also, dass Nathalies Saisonziel „Hauptsache vor den Zecken" lautet, und Marvin sich wünscht, „dass wir die Thekenmannschaft aus Norditalien ärgern". Mythos Schalke – auf der Fahrt nach Stuttgart sitzen zwei seiner Generationen in der Busmitte. ▸

Beste Stimmung vor dem Saisonauftakt: Der Fanclub vor dem Hotel in Stuttgart.

ECHTE KICKER KAUFEN REVIERSPORT!

Jeden Montag und Donnerstag berichten wir ehrlich und echt von der 1. Liga bis zum Amateurfußball. Und als ABO liegt der RevierSport schon früh morgens im Briefkasten. Mehr Infos: reviersport.de

JEDEN MONTAG UND DONNERSTAG AM KIOSK

Ehrlich. Echt.

Revier Sport DIE SPORTZEITUNG

Goldig: **Knut** und **Eckard** mit dem DFB-Pokal.

Keine Schweinerei: Im Zecken-Schwein sammelt der Fanclub Geld für den guten Zweck.

„Die drei Plätze auf der Rückbank müssen frei bleiben, da sitzen auf dem Rückweg die drei Punkte, die wir in Stuttgart einheimsen."

Es möge aber bitte niemand behaupten, Knappen-Fans seien nicht tolerant. Man werfe einen Blick auf diesen Club. Zwar ist königsblau drin, wo königsblau draufsteht, was bei den Schermbeckern ja augenscheinlich stimmt. Doch finden sich unter den eingefleischten Schalkern tatsächlich ein paar Anhänger des Ballspielvereins aus Lüdenscheid-Nord – Folge einer verlorenen Wette bei einem Fußballturnier. „Wir haben den Jungs gesagt: Wenn Ihr gewinnt, habt Ihr das Ticket nach Stuttgart frei. Wie man sieht, sind einige mitgereist. Am selben Abend hat Schalke aber den Supercup gewonnen", erzählt „Picco" und lächelt versonnen. „Ein schöner Tag, könnte man öfter haben." Insofern sind ein paar schwarz-gelbe Gäste im Bus durchaus zu verkraften.

Schon schwenkt das Gespräch auf die Bundesliga-Eröffnung der Klopp-Elf gegen den Hamburger SV, und dem Schermbecker Geschäftsführer rutscht das verbotene Wort raus: „Die haben nichts verlernt, die Dortmunder, das muss man neidlos anerkennen – aber mehr auch nicht." Plötzliches Gelächter lässt „Picco" seinen Fauxpas erkennen: „Mist, ich hab' das Wort gesagt..." Das kostet den Übeltäter gleich einen Euro ins Sparschwein, das auf dem Armaturenbrett hockt und trotz königsblauen Anstrichs liebevoll „Zecken-Schwein" genannt wird. Doch BVB hin oder her – diese besondere Kasse hat eine ehrenvolle Funktion: Am Jahresende wird das Schweinchen geschlachtet und sein Inhalt für soziale Zwecke, insbesondere für Projekte mit Menschen mit Behinderungen, gespendet.

Übrigens sitzt noch ein Schwarz-Gelber im Bus nach Stuttgart: der Nachbar von Busfahrer Hans. „Ein netter Kerl", erzählt Hans mit einem Schmunzeln. „Das Einzige, was stört, ist die komische Fahne, wenn ich zu Hause aus dem Fenster gucke. Aber wir müssen die Rollos ja nicht hoch machen." Dafür dürfte für die Lüdenscheider Gäste die Knappen-Hitparade eine wahre Tortur sein: Von „Zeig mir den Platz in der Kurve" über „Wir sind Schalker" bis „Königsblauer S04" laufen die Hits in Dauerrotation. Niemand zweifelt, dass den Schermbeckern selbst bei ihrer bislang weitesten Auswärtstour nach Valencia das Liedgut hätte ausgehen können.

Nach sechseinhalb Stunden rollt der Tross schließlich in Stuttgart ein. Für „Picco" beginnt nun erst die Arbeit: Check-in im Hotel (damit schnellstens die Schalke-Fahne geflaggt werden kann), dann die Weiterfahrt zum Stadion organisieren und irgendwie noch die überzählig gewordenen Eintrittskarten verkaufen. Stress, den er gerne auf sich nimmt, selbst wenn der Saisonauftakt gegen den VfB nicht gerade dafür entschädigt. Abgesehen von der frisch renovierten Stuttgarter Arena und toller Atmosphäre ist die 0:3-Pleite kein Erlebnis, an das sich die Schalker gerne erinnern werden. „Ich verstehe überhaupt nicht, wie die Stuttgarter drei Tore schießen konnten. Die waren auf keinen Fall drei Tore besser", wundert sich „Picco".

Kein Sieg im Schwabenland also. Dabei hatte der Fanclub extra vorgesorgt und noch zu Beginn des Trips gesagt: „Die drei Plätze auf der Rückbank müssen frei bleiben, da sitzen auf dem Rückweg die drei Punkte, die wir in Stuttgart einheimsen." Schön wär's gewesen. Aufgeben aber gehört nicht zum Schalker Repertoire: „Wir kriegen schon die Kurve", ist sich der Schermbecker Reiseleiter sicher. Er soll recht behalten. ■